



**YOU ONLY
LIVE TWICE**

09.04. – 08.05.2016

HEIDE STOLZ
FOTOGRAFIEN AUS
DEN 1960ER JAHREN



YOU ONLY LIVE TWICE

Kurator: Stefan-Maria Mittendorf

Vernissage: Fr, 08.04.2016, 19 Uhr

Ehrengast: Isolde Jovine (Filmproduzentin, Freundin von Heide Stolz)

Galerien: 1 – 3

Öffnungszeiten: Di – So 16 – 20 Uhr

Eintritt: 4,00 Euro, ermäßigt 2,00 Euro

Lichthof- und Bargalerie

Öffnungszeiten: täglich 10 – 23 Uhr

Eintritt: frei

Die Fotografie wirkt wie ein Motiv aus einem James Bond Film der 1960er Jahre. Mit seiner ganzen Coolness steht ein schwarzgekleideter Mann mit Sonnenbrille in Gangsterhaltung in der steinigen Landschaft einer Kiesgrube. Der tief platzierte Horizont berührt seine Waden, der Himmel darüber bildet den Hintergrund des schönen Protagonisten. Zwei Körper liegen vor und hinter ihm im Kies: der vordere, vom Bildrand angeschnitten, ist der einer Frau; der zweite Körper ist der eines Mannes. Im Hintergrund sind vor Schotterbergen Autos mit aufgerissenen Türen zu erkennen. Die von Heide Stolz in einer Kiesgrube bei Aschhofen im Jahr 1967 inszenierte Szene kommt im Habitus einer Actionszene des im selben Jahr erschienen James Bond Films «YOU ONLY LIVE TWICE» daher. Es war der fünfte Film im dem James Bond in Hongkong seinen Tod vortäuscht.

Fotos Vorderseite & diese Seite:

©Heide Stolz, o.T., Fotografie aus Barytpapier, 1967, Archiv Lausen Aschhofen

Fünzig Jahre nach der Ausstellung «Lausen» in der Galerie Friedrich + Dahlem wird in München erstmalig das fotografische Werk von Heide Stolz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Fotografin Heide Stolz (1939 – 1985) war in den 1960er Jahren fest in der Münchner Kunstszene verwurzelt. Nach einem kurzen Studium der Bildhauerei in Stuttgart besuchte sie in den Jahren 1960 – 61 das Münchner Institut für Bildjournalismus. Während dieser Zeit freundete sie sich mit Künstlern der Gruppe SPUR an, die sich neben der Malerei auch mit gesellschaftlichen Themen beschäftigten. Ein Jahr später heiratete sie den Maler Uwe Lausen (1941 – 1970).

Heide Stolz' inszenierte Schwarz-Weiß-Fotografien sprechen für sich und lassen sich stilistisch zwischen den surrealen Fotografien eines Man Ray und den fotografischen Selbstinszenierungen von Valie Export, Arnulf Rainer, Gilbert & George und Cindy Sherman verorten. Thematisiert sind das Verhältnis zwischen Mann und Frau und das Spiel mit Geschlechterrollen, die sich zunehmend aus Traditionen befreien. Zahlreiche Fotos von Heide Stolz aus der zweiten Hälfte der 1960er Jahre atmen ekstatische Lebenslust und eine kühle bis coole Gewaltfaszination, die als scharfe Kritik an und Reaktion auf die bestehenden, von staatlicher Willkür und Repression gekennzeichneten gesellschaftlichen Verhältnisse verstanden werden müssen. Die formal und inhaltlich mit harten Kontrasten arbeitenden Aufnahmen spielen evident mit der emotionalen Unmittelbarkeit cineastischer Bilder. Alle zuvor genannten Merkmale finden sich auch im zeitgenössischen von der französischen Nouvelle-Vague beeinflussten deutschen Film wieder. Mit «Detektive» von 1968 sei beispielhaft ein Werk genannt, das in München gedreht wurde und zu dessen Regisseur Rudolf Thome Heide Stolz in losem Kontakt stand.

Begleitprogramm

Gesprächsführung

Di, 12.04.2016, 19.00 Uhr

Isolde Jovine im Gespräch mit Stefan-Maria Mittendorf

Galerien 1 – 3

Eintritt: 4,00 Euro, ermäßigt 2,00 Euro

Führung: 2,00 Euro

Film/Kino «Detektive» und Podiumsgespräch mit Zeitzeugen

Di, 19.04.2016, 19.00 Uhr

«Detektive» eine Kriminalkomödie von Rudolf Thome.

Coproduktion: Isolde Jovine

1968. 97 Minuten. FSK: ab 16 Jahren

Podium: Veith von Fürstenberg, Isolde Jovine, Jana Lausen, Martin Müller und Hans Poppel

Moderation: Stefan-Maria Mittendorf

Filminhalt «Detektive»: Rudolf Thomes erster Spielfilm ist eine lakonische Kriminalkomödie mit grotesken, ungemünzten und feinsinnigen Pointen. Die beiden Filmhelden Andy und Sebastian wollen schnell und bequem zu Geld kommen, ohne richtig arbeiten zu müssen. Sie gründen eine Detektivagentur und ihr erster Auftraggeber ist gleich ein schönes Mädchen, das Annabella heißt und von einem hartnäckigen Liebhaber belästigt wird. Schon bald müssen sie feststellen, dass der Detektivjob schwieriger ist als angenommen, und sie begehen einen Fehler nach dem anderen.

Eintritt: 6,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Kuratorenführung

Di, 26.04.2016, 19.00 Uhr

Führung mit Stefan-Maria Mittendorf

Galerien 1 – 3

Eintritt: 4,00 Euro, ermäßigt 2,00 Euro

Führung: 2,00 Euro

Eine Ausstellung der Pasinger Fabrik in Kooperation mit DASMÄXIMUM, KunstGegenwart Traunreut

Pasinger Fabrik GmbH – Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München

Direkt am S-Bahnhof Pasing – August-Exter-Str. 1 – 81245 München – www.pasinger-fabrik.com



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

DASMÄXIMUM
KunstGegenwart

